

UNEARTH

NIRA PEREG

Das Kunstwerk UNEARTH ist eine ortsspezifische immersive Skulptur, die die grundlegende Position des Judentums innerhalb der Kirche wieder beansprucht. Das Werk fungiert als ein vielschichtiger Mechanismus, der darauf abzielt, zum Nachdenken über Themen wie Erhaltung, Wahrnehmung und Mehrdeutigkeit anzuregen. Unsere zeitgenössische Interpretation ist Teil des komplexen und sich ständig weiterentwickelnden Dialogs in den christlich-jüdischen Beziehungen im Laufe der Geschichte.

Synagoga und Ecclesia sind Personifikationen, die in der mittelalterlichen Theologie verwurzelt sind und die Dominanz des Christentums über das Judentum durch zwei weibliche Figuren symbolisieren. Ecclesia wird als selbstbewusst, gekrönt und triumphierend dargestellt, während Synagoga als während Synagoga mit Augenbinde, niedergeschlagen und mit zerbrochenen Gegenständen dargestellt wird, was die wahrgenommene Niederlage des Judentums und dessen Weigerung symbolisiert, das Neue Testament als göttliche Wahrheit anzuerkennen.

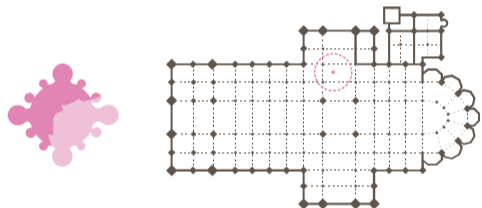
Im Lichte der Erklärung Nostra Aetate von 1965, die einen Paradigmenwechsel in den Beziehungen zwischen Christen und Juden forderte, bieten wir eine neue Perspektive der kontinuierlichen inklusiven Interaktion an.

In UNEARTH bringen wir Synagoga in das Innere der Kirche und diffundieren sie physisch in die Struktur der Kathedrale. Wo sie einst marginalisiert war, wird sie nun als integraler Bestandteil der Fundamente der Kirche präsentiert.

UNEARTH enthüllt einen „Abguss“ der Synagoga von Straßburg, eingebettet in eine Nachbildung einer Säule des Kölner Doms. Diese „zusätzliche“ Säule fungiert als konzeptioneller Abdruck, ein Bewusstsein für die Vergangenheit mit einem Blick in die Zukunft.

Während ihr Körper nachgezeichnet, aber subtrahiert ist, werden die drei Symbole ihrer früheren Niederlage positiv in Materie verwandelt: Ihr Speer ist jetzt fixiert, aber ohne scharfe Spitze, und die Tafeln aus Stein, die sie hält – einst umgedreht – sind nun dem Betrachter direkt zugewandt und wirken wie ein Spiegel; ihre Augenbinde ist entfernt, ihre Haltung aufgerichtet, und ihre Augen sind offen.

Die neue Synagoga hält ihren Kopf stolz aufrecht als Abguss, während er gleichzeitig als Abdruck nach unten geneigt ist. Ihr gesenkter Blick ist nicht ein Ausdruck von Scham—es ist ein entschlossener, nach vorne gerichteter Blick, der die Augen des Betrachters zu verfolgen scheint, egal wo dieser steht.



Der vorgesehene Standort für das Kunstwerk innerhalb der Kathedrale.

“Die Bedeutung der Personifikation ist wandelbar und strikt abhängig vom Kontext, in dem sie erscheint.”¹

Die gebrochene Säule, ein Überbleibsel der Bombardierungen der Kathedrale während des Krieges, steht als kraftvolles Symbol für die tiefgreifenden irdischen und moralischen Verwüstungen jener Zeit.

Die abgebrochene Lanze hat ihre ursprüngliche Funktion als Waffe verloren und dient nun als Symbol der Führerschaft.

Eine spiegelnde, verchromte Augenbinde, achtlos weggeworfen. Sie ruft einen Moment der Klarheit, Offenbarung, Freiheit und das Erwachen unabhängigen Denkens und Identität hervor.

Aus diesem Bruch treten Juden und Christen in einem neuen Licht hervor. Wenn die alte Synagoga durch die ihr traditionell zugeschriebenen Attribute und Haltungen definiert ist, so bietet die wiederentdeckte Synagoga eine neue Perspektive—nicht nur als jüdische Figur, sondern auch als Frau im 21. Jahrhundert.

Ihre Augen, nun nach der Entfernung der Augenbinde entblößt, verfolgen die Bewegungen des Betrachters durch den Raum.

Steintafeln H= 2.2M
Ein Medium zur Selbstreflexion. Bieten eine menschliche Proportion inmitten eines weiten, überfüllten Versammlungsraums.

Nachbildung der Kölner Dom-Säule
200X2000X572 Cm



Die Tafeln der Zehn Gebote, obwohl leer, sind keineswegs ohne Bedeutung; die verchromte Oberfläche spiegelt das Leben selbst wider. Das isolierte Spiegelbild des Besuchers in den Tafeln ermöglicht einen flüchtigen Moment der Konvergenz zwischen dem Materiellen und dem Ewigen, dem Individuellen und dem Kollektiven, und regt zu tiefgreifender moralischer Reflexion an.



1945 Straßburg. Diese Synagoga, um 1230, diente als Referenzmodell für UNEARTH.

Die Synagoga von Straßburg ist eine der bekanntesten Darstellungen von Synagoga, gelegen am Südportal der Kathedrale, direkt gegenüber von Ecclesia.



Synagoga und Ecclesia sind Personifikationen, die in der mittelalterlichen Theologie verwurzelt sind. Sie veranschaulichen die Dominanz des Christentums über das Judentum durch zwei weibliche Figuren: Ecclesia wird als selbstbewusst, gekrönt und triumphierend dargestellt, während Synagoga als blindfolded, niedergeschlagen und mit zerbrochenen Gegenständen gezeigt wird, was die vermeintliche Niederlage des Judentums und dessen Ablehnung des Neuen Testaments als göttliche Wahrheit verkörpert.

1. Monika Winiarczyk, The Fallen Woman: Shifting Perceptions of Synagoga